

PUNKT - LINIE – FLÄCHE

LERNASPEKTE / ZIELE

- Elemente der Form (**Punkt, Linie und Fläche**) erkennen und benennen: *Form, Figur, Hintergrund, Kontur, Umriss, Linie, Symmetrie, organisch, geometrisch, Rhythmus, Streuung, Struktur, Motiv, Muster, gewellt, spitz, moduliert, ...*
- Anhand von Beispielen werden die Formen und ihre Elemente im gestalteten Zusammenhang analysiert und verglichen.
- Die kontrastierende und räumliche Wirkung von Formen kennenlernen, erproben.

TECHNIKEN / MEDIEN

- Erproben grafischer Mittel: Die Zufallsform wird als bildnerisches Mittel eingesetzt.
- Experimentieren mit Linien und plastischer Form; Drahtfiguren

THEMENFELDER

- Phantasiewelten
- Porträts

BEZUG ZUR KUNST

- Rembrandt van Rijn, *Elefant* (1637), Albrecht Dürer, *Das Rhinoceros* (1515), Victor Vasarely, *Zebras* (1950)
- Zufallsbild, Pablo PICASSO, Ausschnitt aus dem Film *Le mystère Picasso* von H.G. Clouzot
- Chimäre, Pablo PICASSO, *Mischwesen mit Pferdekopf*,
- Matisse
- Mobile, Alexander Calder

BEOBACHTUNGSGRUNDLAGE UND BEWERTUNGSRAHMEN

Die Einstellung der Schüler gegenüber dem Fach Kunst wird in einer ständigen formativen Evaluation in Betrachtung gezogen. Sie spiegelt sich unter anderem in ihrer Motivation, ihrem Willen zum sorgsam Arbeiten, ihrer Offenheit für neue Bilderfahrungen, aber auch in ihrer Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit eigenen Wahrnehmungen und Deutungen, wider.

Als Beobachtungsgrundlage dienen zunächst Studien, Skizzen, schriftliche und mündliche Beiträge, Gestaltungsprozesse und –ergebnisse, die in einem Skizzenbuch festgehalten werden. Jeder Schüler führt ein solches Skizzenbuch, das ihn im Fach Kunst von 7e bis 9e begleitet und das er selbständig verwaltet.

Die Schüler begründen die eigenen formgestalterischen Entscheidungen. Sie nutzen dabei die erworbenen Fachbegriffe.

- Formative Evaluation (Skizzenbuch)
- Abschlussarbeit
- „Fußbodentabelle“ (Gegenseitige Evaluation)

Die Klasse denkt beispielsweise gemeinsam über die Prozesse der Wahrnehmung und Deutung in Bezug auf die Formen und ihre Elemente nach.

LERNASPEKTE / ZIELE

- Verschiedene **Materialien** wahrnehmen und benennen: *Metall, Gips, Holz, Pappe (Carton), Lehm, Recyclingmaterialien, Plastik, ...*
- Ihre Eigenschaften (haptische Qualitäten) wahrnehmen, kennen und benennen. *Oberflächenbeschaffenheit beschreiben; weich, rau,.....*
- Eigenschaften von Materialien kennen und entsprechend gestalterisch nutzen.
- Eigenschaften verschiedener Materialien vergleichen und Unterschiede bestimmen
- Über technische Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Materialien verfügen *Kleben, leimen, schrauben, löten, ...*

TECHNIKEN / MEDIEN

- "Tastmuseum" / Zitrone im Stoffbeutel
- Erstellen einer Tabelle:
Welche Eigenschaften haben die Materialien?
- Wie können wir sie bearbeiten oder etwa miteinander verbinden?
- Pappmaschee, Holz, Lehm, Metall (Kupfer), ... Assemblage / Materialcollage
- Assemblage (Bsp. Baseballcaps, Roboter, Recyclingskulpturen, ...)

THEMENFELDER

Tierwelt (stilisierte Tiere)

Fiktion: Roboter, Monster

BEZUG ZUR KUNST

Pablo PICASSO, ...

Recup'art

BEOBACHTUNGSGRUNDLAGE UND BEWERTUNGSRAHMEN

Die Einstellung der Schüler gegenüber dem Fach Kunst wird in einer ständigen formativen Evaluation in Betrachtung gezogen. Sie spiegelt sich unter anderem in ihrer Motivation, ihrem Willen zum sorgsam Arbeiten, ihrer Offenheit für neue Bilderfahrungen, aber auch in ihrer Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit eigenen Wahrnehmungen und Deutungen, wider.

Als Beobachtungsgrundlage dienen zunächst Studien, Skizzen, schriftliche und mündliche Beiträge, Gestaltungsprozesse und –ergebnisse, die in einem Skizzenbuch festgehalten werden. Jeder Schüler führt ein solches Skizzenbuch, das ihn im Fach Kunst von 7e bis 9e begleitet und das er selbständig verwaltet.

- Die Schüler begründen die eigenen formgestalterischen Entscheidungen. Sie nutzen dabei die erworbenen Fachbegriffe: Selbstbeobachtungsbogen
- Die Schüler denken nach über das „Was?“, „Wie?“ und „Warum?“ ihrer eigenen Arbeit und verfassen dazu einen kleinen Text in dem sie die erlernte Fachbegriffe benutzen.
 - Selbstbeobachtungsbogen, Beschreibung, Märchen, ...
 - Dies wird zunächst mündlich erprobt.

LERNASPEKTE / ZIELE

- **FARBE**xperimente: Unterschiedliche Farben wahrnehmen und benennen
- Fachbegriffe zur Farbe kennen und kommunikativ nutzen:
signalhafte, kontrastierende, räumliche, gefühlsbezogen und stimmungshaften Wirkungen, räumliche Wirkung, Gegenstandsfarbe, Farbton, Intensität, Helligkeit, Kontraste,.....
Farben benennen, monochrom, Abstufungen, hell-dunkel, warm, kalt, komplementär, gesättigte Farben, Primär- und Grundfarben, Sekundärfarben, flächiger Farbauftrag,
- Verschiedene Farbkontraste erkennen, benennen können
- Intensitäts- und Komplementärkontrast, Hell-Dunkel-Kontrast, Kalt-Warm-Kontrast
- Über technische Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Farben verfügen / verschiedene technische Umgangsweisen mit Farben kennen und benennen
- Farben gezielt mischen können

TECHNIKEN / MEDIEN

- Farbcollage
- Malerei (Gouache)

THEMENFELDER

Tier und Mensch

BEZUG ZUR KUNST

Yves Klein; IKB, Monochrome

Wassily KANDINSKY; *Gelb – Rot – Blau*

CoBra, Naive Malerei

BEOBACHTUNGSGRUNDLAGE UND BEWERTUNGSRAHMEN

Die Einstellung der Schüler gegenüber dem Fach Kunst wird in einer ständigen formativen Evaluation in Betrachtung gezogen. Sie spiegelt sich unter anderem in ihrer Motivation, ihrem Willen zum sorgsam Arbeiten, ihrer Offenheit für neue Bilderfahrungen, aber auch in ihrer Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit eigenen Wahrnehmungen und Deutungen, wider.

Als Beobachtungsgrundlage dienen zunächst Studien, Skizzen, schriftliche und mündliche Beiträge, Gestaltungsprozesse und –ergebnisse, die in einem Skizzenbuch festgehalten werden. Jeder Schüler führt ein solches Skizzenbuch, das ihn im Fach Kunst von 7e bis 9e begleitet und das er selbständig verwaltet.

Farben und Farbkontraste in Bildern der Kunstgeschichte erkennen und benennen
> beschriftete Skizze

BEWEGUNG**LERNASPEKTE / ZIELE**

- Einleitung: Comic-Strip
- Bewegungsdarstellungen in / mit Bildern wahrnehmen und benennen: BD, Futurismus, Kinetik, Film...
- Merkmale und Wirkungen von Bewegungen in die Deutung – von aktuellen, historischen Bildern verschiedener Sorte – einbeziehen.
- Merkmale von Bewegungsdarstellungen wahrnehmen und benennen. (Wiederholung von Bildelementen; *Rhythmus, Dynamik, Bildfolge*)
- Über technische Kenntnisse und Fertigkeiten zur Darstellung von Bewegung in Bildern bzw. mit Bildern verfügen.
- Weitere zu kennende Begriffe: *Brainstorming, Stop-motion-Film, Making of, Requisiten, Kulisse, ...*

TECHNIKEN / MEDIEN

- Verschiedene mediale Möglichkeiten / Fotografie, Film und PC einsetzen.
- BD/ Comics, Daumenkino, Lomo, Stop-motion, Windows movie maker

THEMENFELDER

Aktueller Bezug zum Alltag der Schüler (Schulweg, „Knascht am Schoulhaff“, ...)

Bewegung in der Kunst**BEZUG ZUR KUNST**

BD, Comic Strip

BEOBACHTUNGSGRUNDLAGE UND BEWERTUNGSRAHMEN

Die Einstellung der Schüler gegenüber dem Fach Kunst wird in einer ständigen formativen Evaluation in Betrachtung gezogen. Sie spiegelt sich unter anderem in ihrer Motivation, ihrem Willen zum sorgsam Arbeiten, ihrer Offenheit für neue Bilderfahrungen, aber auch in ihrer Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit eigenen Wahrnehmungen und Deutungen, wider.

Als Beobachtungsgrundlage dienen zunächst Studien, Skizzen, schriftliche und mündliche Beiträge, Gestaltungsprozesse und –ergebnisse, die in einem Skizzenbuch festgehalten werden. Jeder Schüler führt ein solches Skizzenbuch, das ihn im Fach Kunst von 7e bis 9e begleitet und das er selbständig verwaltet.

Fachbegriffe zur Darstellung und Wahrnehmung von Bewegung kennen und kommunikativ nutzen.

Eigene gestalterische Entscheidungen in Bezug auf Bewegung begründen.

✦ *Filmkritik*

LERNASPEKTE / ZIELE

- Räumliche Wahrnehmungen und Darstellungen in aktuellen Bildern und in Bildern verschiedener Sorte analysieren und deuten
- Verschiedene Mittel zur räumlichen Darstellung kennen und benennen
 - Kavalierperspektive (Vorder-, Drauf- und Seitenansicht)
 - Parallelperspektive
- Weitere zu kennende Begriffe: *Funktionalität, Ästhetik, Skizze, Studie, Plan, ...*

TECHNIKEN / MEDIEN

Form, Farbe und Material werden in diesem Kapitel gemeinsam behandelt

Freihandzeichnen und technisches Zeichnen (Vorbereitung zum Kapitel Design und Architektur)

Verschiedene raumgebende Mittel in die Gestaltung eigener Bilder einbeziehen

Fertigkeiten zur Körperdar- und herstellung für die Gestaltung einsetzen.

Material (cf 7e) aber gezielter, genauer und überlegter!

THEMENFELDER**Design; Stühle, Möbel, ...**

Form follows function

Verschiedene Designer kennen

BEZUG ZUR KUNST

* Kubismus: Projektionen (Vorder-, Drauf- und Seitenansicht)

Bauhaus

BEOBACHTUNGSGRUNDLAGE UND BEWERTUNGSRAHMEN

Die Einstellung der Schüler gegenüber dem Fach Kunst wird in einer ständigen formativen Evaluation in Betrachtung gezogen. Sie spiegelt sich unter anderem in ihrer Motivation, ihrem Willen zum sorgsamem Arbeiten, ihrer Offenheit für neue Bilderfahrungen, aber auch in ihrer Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit eigenen Wahrnehmungen und Deutungen, wider.

Als Beobachtungsgrundlage dienen zunächst Studien, Skizzen, schriftliche und mündliche Beiträge, Gestaltungsprozesse und –ergebnisse, die in einem Skizzenbuch festgehalten werden. Jeder Schüler führt ein solches Skizzenbuch, das ihn im Fach Kunst von 7e bis 9e begleitet und das er selbständig verwaltet.

DER MENSCH IN ZEIT UND RAUM**LERNASPEKTE / ZIELE**

- Darstellung der menschlichen Gestalt in der Kunstgeschichte, insbesondere deren Proportionen.
- 3D-Techniken:
spezifische Aspekte der Skulptur; *Form, Material, Farbe, additiv und subtraktiv, taille directe, modelage, ...*

TECHNIKEN / MEDIEN

Seifenskulptur, Schichttechnik (Handschmeichler), Aufbautechnik

Keramik**THEMENFELDER**

Der Mensch in Zeit und Raum

Die menschliche Gestalt

BEZUG ZUR KUNST

Brancusi, Wercollier, Nikki de St Phalle

BEOBACHTUNGSGRUNDLAGE UND BEWERTUNGSRAHMEN

Die Einstellung der Schüler gegenüber dem Fach Kunst wird in einer ständigen formativen Evaluation in Betrachtung gezogen. Sie spiegelt sich unter anderem in ihrer Motivation, ihrem Willen zum sorgsam Arbeiten, ihrer Offenheit für neue Bilderfahrungen, aber auch in ihrer Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit eigenen Wahrnehmungen und Deutungen, wider.

Als Beobachtungsgrundlage dienen zunächst Studien, Skizzen, schriftliche und mündliche Beiträge, Gestaltungsprozesse und –ergebnisse, die in einem Skizzenbuch festgehalten werden. Jeder Schüler führt ein solches Skizzenbuch, das ihn im Fach Kunst von 7e bis 9e begleitet und das er selbständig verwaltet.

Fotos:

Einleitung: Edward Weston

Schüler fotografieren ihre Arbeiten selbst

1. schnelles Foto
2. ein Foto mit spezieller Beleuchtung, die die 3D Aspekte der Arbeit deutlich zeigen. (Im Vorfeld werden Beispiele gezeigt).

VISUELLE KOMMUNIKATION

LERNASPEKTE / ZIELE

- A) Eine Plakatwerbung lesen und entschlüsseln können: Was macht eine gute Plakatwerbung aus?

Die Grundsätze der Plakatgestaltung kennen und in einer eigenen Produktion anwenden können.

In diesem Zusammenhang sind folgende Begriffe zu kennen:

- *Zielgruppe, Aufforderungscharakter*
- *Logo*
- *Piktogramm*
- *Flyer*
- *Typographie*

Bisher erworbenes Wissen zur Farbe, Komposition, ... soll angewendet werden.

- B) Ein Videoclip ansehen und entschlüsseln können: Was macht eine gute Video- bzw. Fernsehwerbung aus?

Die Grundsätze der Videogestaltung kennen und sich allgemein mit den zeitgenössischen Medien auseinandersetzen.

TECHNIKEN / MEDIEN

Collage, Mischtechniken

Coreldraw

THEMENFELDER

Die Welt der Medien und der Werbung

Visuelle Kommunikation

„Bilder die lügen“

BEZUG ZUR KUNST

Die Geschichte der Plakatkunst von Toulouse-Lautrec bis hin zur Werbecampagne von United Colors of Benetton.

BEOBACHTUNGSGRUNDLAGE UND BEWERTUNGSRAHMEN

Die Einstellung der Schüler gegenüber dem Fach Kunst wird in einer ständigen formativen Evaluation in Betrachtung gezogen. Sie spiegelt sich unter anderem in ihrer Motivation, ihrem Willen zum sorgsam Arbeiten, ihrer Offenheit für neue Bilderfahrungen, aber auch in ihrer Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit eigenen Wahrnehmungen und Deutungen, wider.

Als Beobachtungsgrundlage dienen zunächst Studien, Skizzen, schriftliche und mündliche Beiträge, Gestaltungsprozesse und –ergebnisse, die in einem Skizzenbuch festgehalten werden. Jeder Schüler führt ein solches Skizzenbuch, das ihn im Fach Kunst von 7e bis 9e begleitet und das er selbständig verwaltet.

Mini-Referat mit PPP

LERNASPEKTE / ZIELE

Förderung des Vorstellungsvermögens und der zeichnerischen Fähigkeiten.

Erfassen der perspektivischen Darstellung:

- Perspektive mittels Bedeutungsproportionen, Größenverhältnisse und räumliche Staffelung herstellen.
- Die Gesetzmäßigkeiten der Fluchtpunktperspektive (ein und zwei Fluchtpunkte) werden zuerst theoretisch behandelt und anschließend in architektonischen Skizzen angewendet.

TECHNIKEN / MEDIEN

- Sorgfältiges und präzises Arbeiten mit Bleistift und Lineal.
- Herstellen des Modells einer Cabane (Hütte): Konzept, Planung, Materialwahl, Bau, Reflexion

THEMENFELDER**Architektur: In die dritte Dimension****BEZUG ZUR KUNST**

Raumdarstellung in der Kunstgeschichte (Da Vinci, Renaissance)

Friedensreich Hundertwasser, Patrick Blanc, Le Corbusier

Einblicke in die moderne Architektur

BEOBACHTUNGSGRUNDLAGE UND BEWERTUNGSRAHMEN

Die Einstellung der Schüler gegenüber dem Fach Kunst wird in einer ständigen formativen Evaluation in Betrachtung gezogen. Sie spiegelt sich unter anderem in ihrer Motivation, ihrem Willen zum sorgsam Arbeiten, ihrer Offenheit für neue Bilderfahrungen, aber auch in ihrer Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit eigenen Wahrnehmungen und Deutungen, wider.

Als Beobachtungsgrundlage dienen zunächst Studien, Skizzen, schriftliche und mündliche Beiträge, Gestaltungsprozesse und –ergebnisse, die in einem Skizzenbuch festgehalten werden. Jeder Schüler führt ein solches Skizzenbuch, das ihn im Fach Kunst von 7e bis 9e begleitet und das er selbstständig verwaltet.

Entwurf einer Cabane (Hütte)

LERNASPEKTE / ZIELE

Verschiedene Aspekte der Malerei kennen und benennen

- gegenständliche, figurative Malerei
- nicht-figurative Malerei
- abstrakte Malerei
- Offenheit beim Betrachten abstrakter Kunst

Die Schüler erwerben das Verständnis für abstrakte Bilder, indem sie selber den Prozess der Abstraktion vollziehen.

- Sie lernen, eine ausgewogene Farbkombination zu malen.¹

TECHNIKEN / MEDIEN

Mischtechnik; Gouache, Buntstifte,

„dessin d’observation“, „dessin à main levée“

THEMENFELDER**Von der konkreten Form zum abstrakten Bild****BEZUG ZUR KUNST**

William Turner

Piet Mondrian

Wassily Kandinsky

Kubismus: Georges Braque und Pablo Picasso

Yves Klein

BEOBACHTUNGSGRUNDLAGE UND BEWERTUNGSRAHMEN

Die Einstellung der Schüler gegenüber dem Fach Kunst wird in einer ständigen formativen Evaluation in Betrachtung gezogen. Sie spiegelt sich unter anderem in ihrer Motivation, ihrem Willen zum sorgsam Arbeiten, ihrer Offenheit für neue Bilderfahrungen, aber auch in ihrer Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit eigenen Wahrnehmungen und Deutungen, wider.

Als Beobachtungsgrundlage dienen zunächst Studien, Skizzen schriftliche und mündliche Beiträge, Gestaltungsprozesse und –ergebnisse, die in einem Skizzenbuch festgehalten werden. Jeder Schüler führt ein solches Skizzenbuch, das ihn im Fach Kunst von 7e bis 9e begleitet und das er selbständig verwaltet.

Bewertung der Schlussarbeit:

- A) Ein Triptychon bestehend aus
 - einer figurativen Darstellung eines Objekts (Schuh, Baseballcap)
 - einer abstrakten Darstellung des gleichen Objekts
 - einer nicht-figurativen Darstellung die sich an die beiden vorhergegangenen Bilder anlehnt.
- B) Ein abstraktes Bild, von einer Naturform (Stein, ...) oder dem Ausschnitt eines abstrakten Bildes ausgehend.

¹ Bildöffner, bildnerisches Gestalten, Band 3